



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

TÜPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY



JUNI 2015 | JAHRGANG 20 | AUSGABE 79

ROTKREUZ-BUNDESÜBUNG „ARCANUS“ AM TÜPI ALLENTSTEIG

60 JAHRE
BUNDESHEER



- 06 Titelstory
ÖRK Übung am TÜPI A
- 09 Maiandacht
und Fußwallfahrt 2015
- 11 Der Truppenarzt:
„Kranke Schilddrüse“
- 12 Der Heeres-
sportverein berichtet
- 17 Gedenkfeier OFLAG XVII
- 22 Nachhaltigkeit
und Raumnutzung
„Der Biber“

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Zur zweiten Ausgabe der TÜPI Rundschau 2015 darf ich Sie sehr herzlich begrüßen.

Die Planungskonferenz für die im November stattfindende große Übung „EURAD 15“, die mit internationaler Beteiligung durchgeführt wird, ist abgeschlossen.

Nun stehen die Bediensteten des TÜPI A unter dem Kommando von Obstlt Schlapschy bereits in den Startlöchern, um für 3500 Soldaten die erforderliche Infrastruktur mit Unterbringung, Verpflegung und Instandsetzung auf die Beine zu stellen, damit nicht nur die österreichischen Soldaten, sondern auch

die internationalen Militärs von der Leistungsfähigkeit des wichtigsten Trainingsplatzes für Österreichs Sicherheit überzeugt werden können.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen für Ihre Ferien- und Urlaubszeit ausreichend Erholung bei schönem Sommerwetter.

RgR Oberst Johann Zach
Chefredakteur

02

INHALT

Titelbild: Rotes Kreuz Krischan



Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
www.tüpl.at, e-mail: tuepl.allensteig@bmlvs.gv.at
Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach
ständige Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kntlr Gschaider, VBv Mares
Textmontage/Fotomontage: VBv Mares
Layout: VBv Mares
Erscheinungsjahr: 2015
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)
Druck: BMLVS, Heeresdruckzentrum, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, 15-8328



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die TÜPI-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS. Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.

Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Ich darf Sie kurz zusammengefasst über die Abläufe am TÜPI A sowie die Höhepunkte und Schwergewichte im 2. Quartal 2015 informieren.

Vom 7. bis 24. April führte die 3. Panzergrenadierbrigade die Gefechtsübung „Dynamic Response

2015“ bei uns am TÜPI durch. Diese Gefechtsübung war das wichtigste Vorhaben der 3. Brigade und ein Schwergewicht der Streitkräfte. Übungsziel war der Erhalt und Ausbau der Kernkompetenz der Waffengattungen in einer Operation mit hoher Intensität und mit internationaler Zusammenarbeit. Ein wichtiger Teilbereich der Übung war die Vorbereitung eines Schießens der verbundenen Waffen in einem internationalen Szenario. Dabei war nicht nur das Szenario international, sondern auch die Teilnehmer. Eine mechanisierte Kompanie der Deutschen Bundeswehr nahm im Rahmen der Partnerschaft mit der 3. PzGrenBrig an diesem Schießen teil. Ausgerüstet war die Kp mit dem Kampfpanzer Leopard II A6 sowie dem Schützenpanzer Marder. Zusätzlich waren zur Kampfunterstützung Minenräumpanzer „KEILER“ und Brückenlegepanzer eingesetzt. Weiters war eine mechanisierte Kp der tschechischen 7. Brigade aus KROMERITZ in die Übung und das Scharfschießen integriert. Diese Kp war mit dem Kampfpanzer T72 und dem Schützenpanzer BMP2 ausgerüstet. Die Herausforderung für die Kommandanten und Soldaten bestand daher darin, neben der Überwindung der teilweise vorhandenen Sprachbarrieren die nationalen Vorschriften und Ausbildungsweisungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Noch größer war die Herausforderung, die teilweise divergierenden Vorschriften für die Durchführung des Gefechtsschießens zu berücksichtigen und dabei die Einhaltung der nationalen Sicherheitsbestimmungen zu garantieren. Die Übung mit dem abschließenden Schießen stellte für das eingeteilte Personal einen Meilenstein im Ausbildungsjahr 2015 dar und diente dazu, die Führungsfähigkeit und den Ausbildungsstandard national und international auf allen Ebenen innerhalb der Brigade weiterzuentwickeln.

Von 5. bis 7. Mai fand beim TÜPI Kommando in Allentsteig unter der Leitung des Streitkräfteführungskommandos die nationale und multinationale „Main Planing Conference“ mit ca. 70 Teilnehmern statt. Diese Besprechung diente zur Vorbereitung der Übung EURAD 15, die von 2. bis 21. November mit internationaler Beteiligung am TÜPI A unter Leitung des Streitkräfteführungskommandos stattfindet. Diese Übung wird die größte Übung im Jahr 2015 sein und natürlich das Schwergewicht der Streitkräfte darstellen.

Dass der Truppenübungsplatz Allentsteig das nationale und internationale Sicherheitszentrum darstellt, wurde mit der Bundesübung ARCANUS des österreichischen Roten Kreuzes eindringlich unter Beweis gestellt. Circa 2000 Teilnehmer/innen, davon ca. 500 Figuranten (Darsteller) aus insgesamt elf Ländern nahmen bei der Übung ARCANUS vom 14. bis 17. Mai teil. Größere Rot Kreuz Kontingente aus Deutschland und der Tschechischen Republik übten gemeinsam mit den Einheiten der Rot Kreuz Organisationen aus allen Bundesländern. Andere Staaten entsandten Beobachter. Um die, bei Unglücksfällen größeren Ausmaßes notwendige Führung und Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden zu trainieren, fand parallel zur Rot Kreuz Übung die niederösterreichische Landeskatastrophenschutzübung statt, wobei die Bezirkshauptmannschaft Zwettl beübte und darstellende Behörde war. Zusätzlich beteiligten sich andere Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Bergrettung und Wasserrettung am Übungsgeschehen. Auch die Polizei und das ÖBH beteiligten sich an der Übung, einerseits mit Vertretern im Einsatzstab als auch bei den eingesetzten Kräften wie z. B. mit Hubschraubern Alouette 3.

Die Verantwortlichen der Übungsleitung des Roten Kreuzes, allen voran der Bundesrettungskommandant und der Landesrettungskommandant, waren beeindruckt von den Voraussetzungen, die der TÜPI für Übungen dieser Größenordnung bietet. Angesprochen wurden dabei natürlich die Übungsmöglichkeiten wie z. B. der Brandübungsplatz (Trainingszentrum für Luftfahrzeugereitungsdienste) und die urbane Trainingsanlage. Für die Übungsorganisationen und die Logistik bot das Lager Kaufholz entsprechende Führungszentralen, Unterkünfte, Werkstättenhallen, Küchenboxen und einiges mehr.

Besonderes Lob erhielten der Kommandant Dienstbetrieb, Obstlt Julius Schlapschy und seine Mitarbeiter, die die Vorbereitung und Durchführung bestmöglich unterstützten.

Ein ganz anderes Problem, das wir nach wie vor nicht in den Griff bekommen, ist die Schadholzaufarbeitung. Die rechtzeitige Aufarbeitung der Kalamitätshölzer nach dem Eisbruch ist eine forstliche Notwendigkeit, um der Vermehrung von Forstschädlingen entgegenzuwirken. Die Tatsache, dass eine Aufarbeitung des Schadholzes aufgrund der Einschränkungen durch die Sicherheitsbestimmungen in der Kampfmittelbelastungszone A mangels Sondiergeräten und geeigneter splittergeschützter forstlicher Arbeits- und Rückegeräte nicht möglich ist, stellt uns vor nur schwer lösbare Aufgaben. Bis dato wurden keine Entscheidungen zur Beschaffung der notwendigen Geräte getroffen. Die derzeitigen Vorgehensweisen, wie vorgestaffelte Kampfmittelsuche (wenn witterungsbedingt und jahreszeitlich möglich), motormanuelle Aufarbeitung und Rückung mit untauglichen (vorhandenen) Geräten oder Fällung und Holzbearbeitung vor Ort ohne Rückung und Nutzung, stellen keine befriedigenden Lösungen dar. Weiters fordern diese Varianten enorme Ressourcen an Gerät, Personal und Zeit.

Wie die letzten Monate gezeigt haben, ist es nicht möglich, diese Ressourcen in der notwendigen Dimension/Menge bereitzustellen. Es war nicht möglich, das notwendige Gerät wie Rückewagen, Forstreifen für Traktoren oder Rückeunternehmer etc. anzumieten bzw. zu beschaffen und es war nicht möglich, das notwendige Personal bereitzustellen (Pioniere zur Holzaufarbeitung). Daher war es unvermeidbar, um der Forderung der Behörde nachzukommen, die Schieß- und Übungszeiten der Truppe teilweise massiv zu beschneiden. Rückarbeiten/Bringen des gefällten Holzes mussten an Wochenenden (Samstag/Sonntag) unter Einsatz entsprechender finanzieller Mittel erledigt werden. Da (Holz-)Arbeiten im blindgängergefährdeten Raum unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zu erfolgen haben, ist bei einem derartigen Arbeitseinsatz wie bei einem Scharfschießen vorzugehen (Auf- und Abbau Absperrung etc.). Da Schadereignisse im Forst in den letzten Jahren gehäuft auftreten, sind unbedingt Handlungsstrategien (Beschaffung von Maschinen, Adaptierung der SihBS, Änderung der Waldnutzung) notwendig, um dem gesetzlichen Auftrag zu entsprechen und eine dem Primat der militärischen Nutzung entsprechende Regelung zu finden.

In Erwartung einer baldigen Lösung dieser Probleme wünsche ich allen Lesern und Leserinnen einen witterungsmäßig schönen Sommer und natürlich erholsame Urlaubstage.

Ihr TÜPI-Kommandant:



Oberst Josef Fritz

„DYNAMIC RESPONSE 15“

Von 7. bis 24. April 2015 führte die 3. Panzergrenadierbrigade die Übung „DYNAMIC RESPONSE 15“ im Rahmen eines Gefechtschießens am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG durch. Die Übung „DYNAMIC RESPONSE 15“ ist in diesem Jahr neben der EURAD 15 ein Schwergewichtsvorhaben der Streitkräfte und gleichzeitig das wichtigste Vorhaben der 3. Panzergrenadierbrigade.

Das vorrangigste Ziel der Übung „DYNAMIC RESPONSE 15“ ist der Erhalt und Ausbau der Kernkompetenz in den Waffengattungen Panzer, Panzergrenadier, Aufklärung, Infanterie, Pionier, Artillerie, Logistik und Führungsunterstützung. An den Übungstagen wird ein Einsatzszenario im Rahmen einer Operation mit hoher Intensität dargestellt. Hierzu wird das Zusammenwirken der Waffengattungen in den Einsatzarten Verzögerung und Angriff anhand einer komplexen und fordernden Gefechtsaufgabe geübt und als Höhepunkt im scharfen Schuss durchgeführt. Der Kampf in der höchsten Intensitätsstufe stellt für das eingesetzte Personal einen Meilenstein im Ausbildungsjahr 2015 dar und dient dazu, die Führungsfähigkeit und den Ausbildungsstand auf allen Ebenen innerhalb der Brigade weiterzuentwickeln. Am 23. April 2015 fand auf der Schießbahn in Kühbach ein Schießen der verbundenen Waffen der 3. Panzergrenadierbrigade statt.

Text: Julius Schlapschy, Obstlt

Foto: Karl Schön, Ostv. 3. PzGrenBrig



Hochbetrieb am Panzerwaschplatz

Nach jeder Übung die gründliche Reinigung



Nach der Übung der 3. PzGrenBrig am TÜPI A mussten die Fahrzeuge auch gereinigt und gewartet werden. Schweres Kampfgerät, Ketten- und Räderfahrzeuge wurden von den Übungsteilnehmern der Deutschen Bundeswehr und von der Tschechischen Armee für den Heimtransport am 23. und 24. April gereinigt. In einem 16-Stunden-Arbeitstag und an einem weiteren halben Tag wurden insgesamt 213 Fahrzeuge am Waschplatz gereinigt. Eine enorme Herausforderung für die Menschen und das Material.

Foto und Textquelle: VB Hermann Bugl





VIELE GWD. NOCH MEHR HOLZ. EIN TÜPL. EINE BANK.

Lassen Sie Ihr Geld dort arbeiten, wo Sie es tun. In Ihrer Region. Bei Ihrer HYPO NOE LANDESBANK.

**30 X IM GANZEN LAND.
ZWEIMAL GANZ IN IHRER NÄHE:**

HORN, Kirchenplatz 11, T. 05 90 910 - 3325
ZWETTL, Neuer Markt 6, T. 05 90 910 - 4325

www.hyponoe.at





Das Waldviertel im Ausnahmezustand Größte Rot Kreuz-Einsatz-Übung aller Zeiten in Niederösterreich

Verheerende Unwetter haben im Waldviertel erhebliche Gebäude- und Straßenschäden hervorgerufen und zu zahlreichen Unfällen geführt. Aufgrund des Ausmaßes der Verletzten und betroffenen Personen reichen die örtlichen Einsatzkräfte des Roten Kreuzes und anderer Blaulichtorganisationen nicht mehr aus und Verstärkung muss angefordert werden, so die Übungsannahme der Rot Kreuz-Bundes-



übung ARCANUS, die vom 15. bis zum 17. Mai 2015 am Truppenübungsplatz Allentsteig und Umgebung stattfand und an der rund 1.500 Einsatzkräfte aus Österreich, Deutschland und Tschechien sowie 500 Figuren und 56 Suchhunde teilnahmen.

Die übenden Einheiten hatten zahlreiche Schadensszenarien zu bewältigen, darunter die Rettung einer verunglückten Klettergruppe des Alpenvereins im Klettergarten Rastfeld, die Rettung mehrerer Personen nach einem Schiffsunfall beim Stausee Ottenstein, die Versorgung von Verletzten nach zwei Zugunglücken, wobei es einmal zu einem Schadstoffaustritt kam, sodass eine Dekontamination von Zuginsassen notwendig wurde, die Versorgung einer tschechischen Reisegruppe nach einem Autobusunfall, wobei hier insbesondere die Sprachenproblematik zum Tragen kam, sowie die Personensuche nach einem Einsturz eines Hauses mit Unterstützung der Suchhundestaffel. Darüber hinaus wurde die Evakuierung des Landeskrankenhauses Gmünd nach starker Rauchentwicklung geübt, ebenso wie die Evakuierung des Dorfes Groß Gerungs nach Überschwemmung und die daraus resultierende Unterbringung der Bewohner in einem Zeltlager, genauso wie die Evakuierung des Landespflegeheims Schrems nach einer Gasexplosion und die Rettung und Ver-

sorgung von Verletzten nach einem Halleneinsturz in Waidhofen/Thaya. Kleinere Szenarien wie eine Staubexplosion in einer Zimmerei und eine Handgranatexplosion in einer Disco in Horn komplettierten die Ereignisse. Dazu kam noch, dass im Raum Waidhofen durch Hochwasser die Trinkwasserversorgung nicht mehr gewährleistet war. Daher musste am Kirchenvorplatz eine Trinkwasserverteilstation errichtet werden. Neben der Versorgung der Verletzten und erkrankten Personen wurde die Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen, dem Österreichischen Bundesheer sowie der Berg- und Wasserrettung,



sorgung von Verletzten nach einem Halleneinsturz in Waidhofen/Thaya. Kleinere Szenarien wie eine Staubexplosion in einer Zimmerei und eine Handgranatexplosion in einer Disco in Horn komplettierten die Ereignisse.

Dazu kam noch, dass im Raum Waidhofen durch Hochwasser die Trinkwasserversorgung nicht mehr gewährleistet war. Daher musste am Kirchenvorplatz eine Trinkwasserverteilstation errichtet werden. Neben der Versorgung der Verletzten und erkrankten Personen wurde die Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen, dem Österreichischen Bundesheer sowie der Berg- und Wasserrettung,

dem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes, der Umgang mit Behörden, die Koordination von Sondereinsatzkräften und den Medien sowie das richtige Verhalten von Sanitätern in Gefahrenbereichen trainiert.



dem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes, der Umgang mit Behörden, die Koordination von Sondereinsatzkräften und den Medien sowie das richtige Verhalten von Sanitätern in Gefahrenbereichen trainiert.

Gastbericht

Autorin: Mag. Dr. Daniela Angetter, Abteilungscommandant RK Bezirksstelle Schwechat und S5 Bereichscommando Inviertel



06
TITELSTORY

In- und ausländische Übungsbeobachter, unter anderem aus Deutschland, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Kroatien, Frankreich, Italien, Rumänien, Aserbaidshan, Georgien und Armenien konnten sich ein Bild vom guten Zusammenwirken von verschiedenen Einsatzeinheiten bei der Rettung verletzter Personen sowie bei der Evakuierung, Betreuung und Versorgung von unverletzt Gebliebenen unter schwierigen Verhältnissen machen. Die Übungsteilnehmer waren von den Trainingsmöglichkeiten am Truppenübungsplatz

Allentsteig begeistert, konnten zahlreiche wertvolle Erfahrungen für ihre Einsatzbereitschaft sammeln sowie ihren Ausbildungsstand vertiefen. Dem Österreichischen Bundesheer sei für die Bereitstellung des Lagers Kaufholz sowie für den Truppenübungsplatz herzlichst gedankt, ebenso für die Möglichkeit den Übungsteilnehmern einen abwechslungsreichen Einblick in die Spreng- und Minensuchausbildung gewährt zu haben.



Fakten, Kontakt:

**Pressestelle
Rotes Kreuz**

Fotos:
Rotes Kreuz
RÜCKFRAGEHINWEIS:
Mag. Sonja Kellner,
Andreas Zenker, MSc.,
MBA
Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Niederösterreich
Presse & Marketing
M: +43/664/84 99 476 | M: +43/664/244 32 42
Pressehotline: 059 144 50050
E: presse@n.rote-kreuz.at
W: www.rotekreuz.at/noe
PRESSEAUSENDUNG

Zahlen:

2.000 Teilnehmer/innen, Davon: 500 Figurant/innen, 56 Suchhunde, 70 Zeltplätze im Camp, 15 Szenarien, darunter Unfälle mit Zügen, Bussen und auf einem Schiff, Schadstoffaustritte, Explosionen und Evakuierungen. 250 Kraftfahrzeuge + Anhänger, 2 Hubschrauber: Alouette des Bundesheeres, Christophorus Notarzthubschrauber vertretene Organisationen: Österreichisches Rotes Kreuz, Deutsches Rotes Kreuz, Tschechisches Rotes Kreuz, Feuerwehren, Polizei, Österreichisches Bundesheer, Bergrettung, Wasserrettung, Land Niederösterreich, Bezirksverwaltungsbehörden. Das Rote Kreuz kooperiert bei dieser Übung zusätzlich mit dem EU-Projekt SASISA von Joanneum Research. Im Rahmen dieses Projekts werden ferngesteuerte Flugkameras getestet, die der Einsatzleitung bei Katastrophen wichtige Informationen bereitstellen. Das Bundesheer stellt für die Teilnehmer/innen ein Schulungsangebot für „Minen-Sensibilisierung“ und „Belehrungssprengen“ bereit. Einheiten: Sanitäter/innen und Ärzte in österreichweit einheitlich organisierten Transporteinheiten und Sanitätshilfsstellen. Sondereinheiten: Krisenintervention, Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen, Hundestaffel, Wasseraufbereitung, Dekontamination, Feldküche, Mobile Leitstelle, Logistik, Technik und Beleuchtung. 8.700 Mahlzeiten innerhalb eines Wochenendes, von Frühstück über kalte Jause bis zum Abendessen: im Rahmen der Bundesübung Arcanus, die an diesem Wochenende vom Roten Kreuz im Waldviertel gemeinsam mit der Landesrettungsübung und der Katastrophenschutzübung des Landes NÖ veranstaltet wird, zeigen nicht nur die Übenden ihr Können. Auch die Feldküche läuft zur Höchstform auf, um rund 2.000 Übungsteilnehmer und -teilnehmerinnen vor Ort zu versorgen.

OSZE - Inspektion am TÜPI A



Am 10. März 2015 besuchten Inspektionsgruppen der Italienischen Republik und der Republik Malta das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig. Im Rahmen der OSZE und gemäß Wiener Dokument wurde ein bezeichnetes Gebiet inspiziert und die Übung der 3. PzGrenBrig überprüft. Diese OSZE-konformen Überprüfungen entsprechen den grundsätzlichen Weisungen für die Durchführung von Inspektionen gemäß dem Wiener Dokument aus 2011 der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa).

Beim Kommando Truppenübungsplatz Allentsteig wurden die Inspektoren durch den TÜPI Kommandanten, Oberst Josef Fritz, und den Leiter Öffentlichkeitsarbeit und S1, RgR Oberst Johann Zach, in die Aufgaben des TÜPI A eingewiesen.

08

INTERNAT. BESUCHE

Das Wiener Dokument ist ein zentrales Instrument zur Rüstungskontrolle und Vertrauensbildung zwischen den 57 Mitgliedsstaaten der OSZE. Es wurde 1990 nach dem Ende des Kalten Krieges vereinbart und zuletzt 2011 einer größeren Überarbeitung unterzogen. Das Wiener Dokument ist heute die umfassendste und für alle OSZE-Mitgliedsstaaten gültige Vereinbarung zur Regelung militärischer Aspekte von Vertrauen und Sicherheit. Seine Ursprünge reichen bis ins Jahr 1975 zurück, in dem die KSZE-Schlussakte (Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) in Helsinki unterzeichnet wurde. Die weiteren Verhandlungen über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen führten mit dem Ende des Kalten Krieges 1990 zur Unterzeichnung des Wiener Dokuments.

In den 90er Jahren wurde das Wiener Dokument dreimal ergänzt (1992, 1994 und 1999). Das gegenwärtig gültige Wiener Dokument wurde beim OSZE-Ministerrat in Vilnius am 6. Dezember 2011 angenommen. In den Jahren 2012 und 2013 wurden jeweils kleinere Ergänzungen zum Wiener Dokument beschlossen.

Die OSZE-Mitgliedsstaaten haben sich im Wiener Dokument verpflichtet, einmal pro Jahr ausführliche Informationen über ihre Streitkräfte und Hauptwaffensysteme, ihren Militärhaushalt, ihre Verteidigungs- und Streitkräfteplanung sowie anstehende Manöver auszutauschen. (Quelle: Auswärtiges Amt)

Militärattachés in Österreich am TÜPI A



Die in Österreich akkreditierten Militärattachés besuchten am 20. März 2015 den Truppenübungsplatz.

Auf der Schießbahn Kühbach konnten die Besucher an einem Gefechtsschießen mit Zuschauerbeteiligung teilnehmen.

Zuvor wurden Besucher durch die Theresianische Militärakademie im Schloss Allentsteig zum weiteren Ablauf gebrieft.



MAIANDACHT und FUSSWALLFAHRT OBERNDORF 2015

Über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten am Samstag, den 16. 5. im ehemaligen Oberndorf im Sperrgebiet des Truppenübungsplatzes Allentsteig gezählt werden. Darunter noch einige Zeitzeugen der Aussiedler. Deren Angehörige und interessierte Menschen aus ferner und naher Umgebung feierten mit dem Abt Thomas Renner aus dem

Stift Altenburg eine ganz besondere Maiandacht. Die Sängerinnen der Gruppe „Klangspiel“ gaben der Andacht zusätzlich eine wunderbare Atmosphäre.

250 von ihnen hatten bereits zu Mittag von der Pfarrkirche Allentsteig aus die Fußwallfahrt nach Oberndorf angetreten.

Viele Mitglieder des Vereins der Freunde der alten Heimat gedachten auch der Aussiedelung vor 75 Jahren. Damals, im Jahre 1940, endeten auch die Wallfahrten

nach Oberndorf, dessen Mariazeller Marienstatue und das Bründl weithin übers Waldviertel bekannt waren. Das Mauerwerk der Bründlkapelle war noch unter Brigadier Teszar, der ebenfalls unter den Ehrengästen anwesend war, gesichert und für die Andachten vorbereitet worden. Ihm und dem jetzigen Kommandanten des TÜPI A, Oberst Josef Fritz,

und allen Mitarbeitern dankte auch Herr Poinstingl aus Hörmanns, der „Motor“ dieser alljährlichen Andacht und er äußerte den sehnlichen Wunsch im Sinne aller Anwesenden, dass diese Veranstaltung und die kleine Kapelle auch weiterhin gepflegt wird. Mit einer Agape, „damit die Menschen miteinander noch viel reden können“, wurde die Feier beendet.

Fotos/Text:
Obstlt Julius Schlapschy



In der Mitte Oberstleutnant Julius Schlapschy mit der großen Schar der Wallfahrer.



Links die stets gepflegte Bründlkapelle

Rechts hunderte Pilger und Wallfahrer in Oberndorf



Links der Abt des Stiftes Altenburg, Thomas Renner

Rechts in der Mitte der Ausgangspunkt der TÜPI Rundfahrten in Hörmanns



Darunter die Gruppe „Klangspiel“ bei der Maiandacht





Nationale und multinationale Main Planing Conference zur Übung EURAD 15



Die Teilnehmer der Main Planing Conference vor der malerischen Kulisse des Schlosses in Allentsteig Foto: Mares

Von 5. bis 7. Mai 2015 fand beim Kommando TÜPI Allentsteig die Main Planing Conference mit rund 70 Teilnehmern statt, um die Vorbereitung und die Durchführung der internationalen Übung EURAD 15, im Herbst stattfindend, zu gewährleisten.

Gesamtorganisator war das Militärkommando Niederösterreich, Durchführungsort war das Schloss Allentsteig mit seiner bestens geeigneten Infrastruktur samt historisch ansprechendem Ambiente.

Der große Besprechungssaal war technisch aufwändig vorbereitet worden (Bild rechts).

Gästezimmer waren im Ausbildungs- und Schulungshaus ausreichend vorhanden.



RÜCKBLICK 10

Ein langer Weg aus der Kriegsgefangenschaft

Pierre Delorme wurde 1940 in den Vogesen gefangen genommen und er war einer von 2500 Kriegsgefangenen, welche in das OFLAG XVII am Gelände des heutigen Truppenübungsplatzes Allentsteig in Edelbach, überstellt wurden.

1900 von ihnen nahmen am 17. April 1945 das Angebot an, als Kriegsgefangene Richtung Westen zu marschieren. Die übrigen 600 wollten das Eintreffen der Russen abwarten. Der Weg nach Westen führte von Edelbach nach Göpfritz, weiter über Echtenbach, Limbach, Kirchberg, Waldenstein, Hörmanns, Altweitra, Phyrabruck, Nove Hrad, Benesov, Rychnov (heute Mühlviertel). Via LKW wurden sie dann von den Amerikanern nach Linz gebracht und Richtung Frankreich ausgeflogen. Die Franzosen Denis, Bruno, Marie, Segolene und Clothilde Delorme wanderten nun im Mai 2015 auf den Spuren ihres Vaters und Großvaters diesen mühevollen Weg von ganzen 93 Kilometern ab.

Im vorigen Herbst wurde der Freiheitsmarsch von Sohn Denis geplant, die Bürgermeister der Region um ihre Unterstützung gebeten. Als Informationsquelle dienten Erinnerungsstücke und das Tagebuch des Vaters.



Zum Start der Wanderung im OFLAG XVII, Edelbach, wurden die Gäste von Oberst Johann Zach, Kommando TÜPI Allentsteig im Schloss empfangen und dann durch die Überreste des Gefangenenlagers geführt. Es gibt von damals auch Tagebücher und illegal angefertigte Fotos und Filme, die den Alltag im OFLAG XVII dokumentieren. Die französischen Gäste wurden bei ihrer Reise durch das Waldviertel überall herzlich aufgenommen und auch, wie im Gasthaus Pollak, gerne zur Jause eingeladen.

Im Jahre 2025 wollen die Wanderer die Reise wiederholen. Geblieben sind viele positive Eindrücke, emotionale Erinnerungen und große Dankbarkeit.



Oben: Treffpunkt vor dem Schloss Allentsteig

Links: Oberst Zach gibt den Besuchern in der Cafeteria vorab eine Einweisung

Rechts: Die Besuchergruppe vor den Fundamenten der Gefangenenbaracken in Edelbach





Oberstarzt i.R.OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter des
Krankenreviers des MMZ/TAS

KRANKE SCHILDDRÜSE: AUFGRUND ZAHLREICHER DIAGNOS- TISCHER MÖGLICHKEITEN KANN JEDE SCHILDDRÜSENERKRANKUNG ERFOLGREICH BEHANDELT WERDEN.

Der Zeitpunkt der Entdeckung des Leidens ist für den Erfolg und die Dauer der Behandlung wichtig. Die Schilddrüse bildet zwei wichtige Wirkstoffe (Hormone), die bei Bedarf in die Blutbahn abgegeben werden. Als übergeordnetes Organ steuert die Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) die Tätigkeit der Schilddrüse mit einem sie anregenden Hormon. Die Schilddrüse und ihre Wirkstoffe regulieren sämtliche Stoffwechselläufe des menschlichen Körpers. Sie sind wichtig für das Knochenwachstum und die Knochenreifung. Sie senken den Blutfettspiegel (Cholesterin). Für die Bildung der Schilddrüsenhormone ist das Spurenelement Jod unentbehrlich. Es muß daher täglich in ausreichender Menge mit der Nahrung zugeführt werden. Das deutlichste und häufigste Anzeichen einer Erkrankung der Schilddrüse ist ihre Vergrößerung, der Kropf (struma). Die wichtigste Ursache der Kropfentstehung ist die gesteigerte Bildung des schilddrüsenanregenden Hormons durch den Hypophysenvorderlappen. Dafür ist Jodmangel verantwortlich. Auch Erblichkeit (angeborene Störungen der Jodverwertung) ist als Ursache bekannt. Der reizlosen (blanden) struma liegt keine Schädigung der Schilddrüse zugrunde. Die Schilddrüsenfunktion ist gewährleistet. Die blande struma ist als Ausdruck einer ausgeglichenen Schilddrüsenunterfunktion anzusehen. Nach der Beschaffenheit werden ausgebreitete und ein- oder mehrknotige strumen unterschieden. Trotz sichtbarer und fühlbarer Vergrößerung der Schilddrüse kann ihre Hormonproduktion ungestört ablaufen. Die Beschwerden durch eine große struma sind deutlich: Druck-, Enge- und Würgegefühl im Hals, Schluckbeschwerden und Heiserkeit. Auch Atemnot im Liegen und ein pfeifendes Geräusch bei der Einatmung können auftreten. Die Langzeitbehandlung mit reinen Schilddrüsenhormonpräparaten und die chirurgische Teilentfernung verkleinern das krankhaft vergrößerte Organ. Die Schilddrüsenunterfunktion (= unzureichende Hormonproduktion) kann mit oder ohne Kropfbildung einhergehen. Neben den für die Strumaentstehung bekannten Ursachen sind Entzündungen der Schilddrüse dafür von Bedeutung. Es kommt zur Stoff-

wechsellenkung mit charakteristischen Erscheinungen: Gewichtszunahme bei herabgesetztem Nahrungsbedarf, Antriebsarmut, Kälteempfindlichkeit und ständiges Kältegefühl, gelblich-trockene, „teigige“ Haut (Schwellung im Gesicht und an den Händen), Blutarmut, Stuhlverstopfung und Verlangsamung im Denken und Handeln. Die Schilddrüsenüberfunktion ist die häufigste Ursache einer durch die vermehrte Hormonbildung hervorgerufenen Stoffwechselsteigerung. Anzeichen sind äußere und innere Unruhe, feucht-warme, samtweiche Haut (Schwitzen), feinschlägig zitternde Hände, beidseitiges Hervortreten der Augäpfel, morgendlich geschwollene Augenlider, Nagelbrüchigkeit, Gewichtsabnahme bei gesteigerter Nahrungszufuhr und Durchfälle. Eine nicht oder unzureichend behandelte Schilddrüsenüberfunktion kann ein lebensbedrohendes Krankheitsbild herbeiführen. Der Erkrankte gerät in einen Zustand höchstgradiger Erregung mit Kreislaufversagen. Diesem schweren Krankheitsverlauf geht oft rasche Abmagerung voran. Das Schilddrüsenadenom tritt als einzelner, tastbarer Knoten auf. Diese gutartige Geschwulst bildet, unabhängig von den steuernden Funktionen der Hypophyse, Schilddrüsenhormone. Adenome der Schilddrüse kommen in jedem Lebensalter vor. Zahlreiche Formen von, meist erregerbedingten, Schilddrüsenentzündungen sind bekannt. Das Beschwerdebild wird von schmerzhafter Schwellung des Organs, Rötung der Haut, Vergrößerung der örtlichen Lymphknoten und von hohem Fieber, geprägt. Die Ausbildung von bösartigen Schilddrüsengeschwülsten in wiederkehrend auftretenden strumen ist gesichert. Daher: jede Änderung von Größe, Oberflächenbeschaffenheit und/oder Festigkeit des Kropfes, begleitet von hartnäckiger Heiserkeit, Hinterkopfschmerzen und von Veränderungen am Auge (kleine Pupille, schmale Lidspalte) müssen unbedingt truppenärztlich abgeklärt werden! Durch labormedizinische (Hormonbestimmung aus dem Blutserum) und apparativ-bildgebende Verfahren, z.B. Szintigraphie (= Verteilungsuntersuchung mit Radio-Isotopen) und Sonographie (Ultraschall) kann jede Schilddrüsenenerkrankung erkannt werden. Der Zeitpunkt der Entdeckung ist für den Erfolg und die Dauer der Behandlung entscheidend.

Obermedizinalrat Dr. Hutzler MAS, MBA,

OberstArzt



HSV Allentsteig

Herren über die Finanzen - die Kassiere des HSV Allentsteig

Am 11. Juli 2015 feiert der Heeressportverein Allentsteig sein 50-jähriges Bestehen. Bei dieser Feier werden langjährige Mitglieder und auch Gründungsmitglieder geehrt.

Beim Rückblick in den letzten TÜPL-Rundschau wurde von den Sektionen und ihren Leitern, den Präsidenten und deren Stellvertretern berichtet. Eine wichtige Position in einem Verein ist aber auch der Kassier und der erste beim Heeressportverein war Robert Kolman. Wilhelm Maister war dann von 1968 bis 1973 Kassier und sein Stellvertreter 1968 und 1969 Werner Janzek. Von 1970 bis 1973 war es Franz Scharf. Von 1974 bis 1992 hatten die Funktion des Kassier-Stellvertreters Franz Stark, Adolf Klein, Robert Hann, Horst Strasser und Walter Stadlmann inne.

Über 20 Jahre hatte der Heeressportverein aber eine Frau in dieser Funktion. Es ist Wilhelmine Bauer, die eine so lange Vereinstätigkeit vorzuweisen hat. Die Familie Bauer prägte den Heeressportverein. War doch ihr Ehemann als Gründungsmitglied von der ersten Stunde an als Schriftführer mit dabei.

Frau Bauer war nicht nur überaus korrekt, sie erledigte auch Arbeiten die weit über ihre Funktion hinaus gingen. 1987 hatte sie bereits 1000 Mitglieder zu verwalten und viele Baurechnungen zu erfassen.

Am 6. Mai 1993 beendeten beide ihre Vereinstätigkeit. Dem Heeressportverein blieben sie aber bis heute als Mitglieder treu.

Nach 6 Jahren Tätigkeiten im Verein als Geschäftsführender Präsident von 1987-1989, EDV-Bearbeiter in der Zeit 1989-1990 und 1991-1993 sowie als Schriftführer von 1990 bis 1991, übernahm 1993



Robert Langhammer den Kassier. Auch er opferte viele Stunden dem Heeressportverein. Er machte die erste Homepage für den Verein mit welcher bis 2012 gearbeitet wurde. Vzlt Langhammer teilte die Kassaführung auf alle Sektionen nach deren Mitgliederstand auf. Mehrarbeit für den Kassier, was ihn nicht störte,

wenn es dem Verein diente. Sehr dankbar sind wir auch für die Statistik und Chronik die er erstellte und evident hielt. Auch sportlich, in den Sektionen Tennis und Schi, war er sehr engagiert. Nach 16 Jahren Kassier und 22 Jahren Vereinsleben wollte auch Vzlt Langhammer sein Leben neu or-

ganisieren und stellte sein Amt zur Verfügung.

Sein Stellvertreter Vzlt Franz Fida war von 1991 bis 1993 Gerätereferent. Am 7. 5. 1993 wurde er zum 2. Kassier gewählt. Als begeisterter Schi- und Snowboard-Fahrer war er in der Sektion Schi als Ausbilder gerne gesehen. Vielen wird er als Kursleiter auf der Wurzeralm in Erinnerung sein. Als eifrigen Tennisspieler konnte man ihn auch am HSV Tennisplatz antreffen.

Er beendete ebenfalls mit 26. 6. 2009 seine stellvertretende Kassiers-Funktion.

Horst Strasser übernahm bei der Jahreshauptversammlung am 26. 6. 2009 offiziell die Funktion. Bereits mit Anfang des Jahres wurde er als Kassier des HSV kooptiert. Horst Strasser war bereit 1990 bis 1991 als Kassier Stellvertreter im Präsidium des Heeressportvereines. In der Zeit von 1991 bis 1997 und von 2004 bis 2009 als Schriftführer. In der Zeit von 1997 bis 2001 war er Leiter der Sektion Tennis. Somit kann auch er eine Vereinstätigkeit von 16 Jahren aufweisen, die sich künftig vermehren kann, da er als Rechnungsprüfer dem Präsidium treu bleibt. Seine sportlichen Leistungen zeigt er in den Sektionen Tennis, Schi und Bogensport.



Der zurzeit amtierende Kassier ist **Manfred Matousek**.

Nach der Eingewöhnungsphase kann er sich wieder mehr seinem sportlichen Interesse widmen, dem Laufen. Natürlich, wie könnte es anders sein, in der Sektion Laufen beim Heeressportverein Allentsteig.

Da die Kassaführung wie in jedem Verein überprüft wird und wurde, waren ab der Gründung des Vereines bis jetzt Anton Waltinger, Lothar Hofmann, Johann Stumvoll, Karl Jenschik, Alfons Schiessel, Johann Schwarz, Erich Walentin, Johann Greisinger, Manfred Ungar, Franz Pfandler, Rudolf Bruckner, Franz Ledermüller, Jürgen Lunzer und Horst Strasser als 1. oder 2. Kassaprüfer eingeteilt.



Starkes Debüt des HSV Läufers Franz Bauer

Erstmalig startete Vzlt Franz Bauer beim Viertel- Marathon in Linz über 10,5 km und erreichte bei seinem ersten Wettkampf folgendes ausgezeichnetes Ergebnis: Gesamtrang: 817 von 5639 Teilnehmern/Klasse M-45: Rang 63 von 5639 Teilnehmer. Somit möchte ich, noch als Sektionsleiter, Vzlt Franz Bauer recht herzlich in unserer Sektion begrüßen.

HSV Allentsteig – Sektion Laufen

Die "Wettkämpfer" der Sektion Laufen starteten ihre Laufreise 2015 dieses Mal zum Wiener Halbmarathon am 15. März 2015. Man hatte sich viel vorgenommen, und auch viel erreicht.

Wieder einmal war es Christian Schweinberger der seine Form sehr gut umsetzen konnte. Matousek Manfred und Wurz Martin absolvierten den Halbmarathon als Vorbereitung für die heranstehenden Triathlons in Linz und Litschau.

Ergebnisse: 14.505 Teilnehmer über 21,1 km
 14.005 Ziel erreicht
 446 Ziel nicht erreicht
 54 Disqualifiziert

Christian Schweinberger: Zeit 2:01,59; Rang gesamt: 6480; Klasse M35: 815

Martin Wurz: Zeit 2:24:53; Rang gesamt: 11695; Klasse M40:1332

Manfred Matousek: Zeit 2:11,22; Rang gesamt: 9056, Klasse M35: 1041

1. Platz der HSV Staffel beim 1. Gaudi Triathlon

Ohne großartige Vorbereitung entschieden sich 4 HSV Mitglieder des Heeressportvereines Allentsteig, Sektion Laufen, bei der Premiere des Triathlons teilzunehmen. Dieser Bewerb wurde unter der Leitung von Frau Barbara Polt, Betriebsleiterin Vitalbad Raabs, organisiert. Je 4 Teilnehmer bildeten eine Mannschaft. Der erste Teilnehmer musste 10 km Radfahren. Teilnehmer 2 und 3 teilten sich die Laufstrecke. Alle vier mussten zum Schluss ins Becken und 66 Meter Schwimmen. Dabei gab es eine Erwachsene- und eine Familienwertung.

Eröffnet wurde der, wie von den Veranstaltern bezeichnete, Gaudi Triathlon vom Geschäftsführer Mag. Rudolf Mayer.

Die Stimmung vor dem Start war ausgezeichnet und so konnte die Gaudi beginnen. Bereits kurz nach dem Start merkte man - der sportliche Ehrgeiz war vorhanden.



Matousek Manfred übernahm das Radfahren und merkte schon bald, dass er sich beim Material vergriffen hatte. Er kam aber trotz dieses Missgeschickes als ausgezeichneter Dritter von 15 Startern ins Ziel.

Beim Lauf (Foto rechts) kamen Herbert Bichl und Martin Wurz als 5. ins Ziel. Die Zuschauer waren sehr fair und bejubelten jeden ins Ziel kommenden Sportler. Die Juroren hatten große Mühe die auf der Hand geschriebenen Startnummern der einzelnen Sportler zu erkennen.



Für den sehr guten Ablauf, beginnend mit der Startnummernausgabe über die Streckenbeschreibung für nicht Einheimische bis zum Finale und einem ausgezeichnetem Grillbuffet, möchten wir dem Organisator Herrn Andy Grundmann und seine im Hintergrund helfenden Hände gratulieren.



Unser Vorhaben bzw. Zielsetzung war es, bei der Endabrechnung im guten Mittelfeld zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchten wir noch ein gutes Schwimmergebnis über die 66 m. Dieses Ergebnis wurde deutlich übertroffen. Stefanie Bichl, unsere vierte Teilnehmerin überraschte mit ihrer Schwimmleistung. Das gute Schwimmergebnis aller 4 Teilnehmer brachte uns den



1. Plätze der Familiengruppe und der Erwachsenengruppe zugleich HSV

ersten Platz in der Gesamtwertung und den Gewinn eines Gartengrillfestes für 10 Personen „all inclusive.“

Der Sektionsleiter Laufen des Heeressportvereines Allentsteig kann stolz auf sein Team sein und bei der nächsten Gaudi sind wir wieder dabei in Raabs im Vitalbad.

Berichte: Christine Gschaidner



RUNDSCHAU

Optimierung des Wehrdienstes beim Einrückungstermin Jänner 2015 (ET 01/15)

Am 10. April 2015 fand bei den Einrückungsterminen Jänner 2015 eine Optimierung des Wehrdienstes im Modul Schießen statt. So erlernten die jungen Soldaten den Umgang mit der Pistole 80 sowie die technischen Daten.



Am Foto:

Rekrut AKKAYA Devran, Rekrut AKTEKE Murat, Rekrut BERGSMANN Daniel, Rekrut BREINESSL Klaus, Rekrut BUCHTELE Martin, Rekrut CERNATESCU Ionut-Alexandru, Rekrut DIRMÜLLER Lukas, Rekrut EGENER Georg, Rekrut ESCHINGER David, Rekrut FÜHRLINGER Moritz, Rekrut Gangl Sebastian, Rekrut HACKL Martin, Rekrut HACKL Rekrut Harald, Rekrut HACKL-LEHNER Eric, Rekrut HAIDER Simon, Rekrut HIEßL Markus, Rekrut HINTERLEITNER Sebastian, Rekrut HIRL Sebastian, Rekrut HOHL Simon, Rekrut HÜBL Mario, Rekrut JÄGER Lukas, Rekrut JANOUS Daniel, KIRCHWEGER Florian, Rekrut KITZBERGER Michael, Rekrut KNABEL Andreas, Rekrut KOHNLE Karl, Rekrut KRENN Werner, Rekrut LANG Andreas, Rekrut LECHNER Roman, Rekrut LEHENSTEINER Stefan, Rekrut LEIDENFROST Dominic, Rekrut LINDTNER Simon, Rekrut MADER Marcel, Rekrut MITTMANNSTRUBER Gregor, Rekrut NENDWICH Tobias, Rekrut PANHOLZER Wolfgang, Rekrut PAWLOVSKY Stefan, Rekrut PFEIFFER Felix, Rekrut PORCIC Irnes, Rekrut PUM Martin, Rekrut REDA Rami, Rekrut REINDL Patrick, Rekrut RIEGLER Daniel, Rekrut RUTHNER Manuel, Rekrut SCHIMANEK Alexander, Rekrut SCHMALZBAUER Tobias, Rekrut SCHREIBER Christoph, Rekrut SCHWEIGHOFER Andreas, Rekrut SILBERBAUER Gerald, Rekrut SPITALER Manuel, Rekrut STARK Philipp, Rekrut STARZER Rene, Rekrut STEINGASSNER Florian, Rekrut STEINSCHADEN Stefan, Rekrut STOUY Benedikt, Rekrut TAHIROVIC Erwin, Rekrut WEIDENAUER Patrick, Rekrut WEIßBÖCK Patrick und Obstlt SCHLAPPSCHY Julius.

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt

14

DIENSTBETRIEB



Auf uns
können Sie
bauen.

Zweigniederlassung Zwettl

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.
Betonmischanlage Rudmanns
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142
T: +43/2822/525 12-0, E: zwettl@swietelsky.at



www.swietelsky.com

Durchführung von Forstkulturarbeiten

Der Dienstbetrieb/TÜPI A führte ab der Kalenderwoche 15 (07 04 15) mit bis zu 15 Bediensteten Forstkulturarbeiten durch, um eine



v.l.n.r.: OKontr Erwin Leidenfrost, VB Wilhelm Schmied, VH Karl Hagmann und Herr Karl Beck

Aufforstung gemäß Forstgesetz mit 20000 Jungpflanzen sicherzustellen. Das Wetter war anfänglich etwas kühl, doch bald stellte sich schönes Frühlingwetter ein. Die Arbeiten konnten bereits am 24. April 2015 abgeschlossen werden. Der Kommandant des Dienstbetriebes, Obstlt Julius Schlapschy, würdigte die professionelle Durchführung dieser Forstkulturarbeiten durch die eingeteilten Bediensteten.
Text und Foto: Julius Schlapschy

DIENSTBETRIEB

15



„Europaweite Bahnlogistiklösungen – dafür stehen wir!“ Esra N.

Die 8.100 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa



Information, Unterhaltung und Kameradschaft

Am 11. März 2015 war die Liechtenstein-Kaserne wiederum ein Treffpunkt für Unteroffiziere des Aktiv- und Ruhestands. Die Unteroffiziersgesellschaft (UOG) Allentsteig traf sich zur Jahreshauptversammlung.

Das Programm bzw. die Tagesordnung brachte nicht nur Informationen über den Verein selbst, wie den Bericht des Obmannes, OStWm Klaus Fitzinger, über das vergangene Jahr, sondern auch einen äußerst aufschlussreichen Vortrag von Frau Dr. Alexandra Meixner. Diese präsentierte ihr neues Buch, was beim Publikum für beste Unterhaltung sorgte.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung lud die UOG ihre Mitglieder zum Zankerlschnapsen in die Cafeteria der Liechtenstein-Kaserne ein. Dort wurden neben dem Kartenspiel vor allem Kontakte mit bereits im Ruhestand befindlichen Kameraden gepflegt und über vergangene Zeiten geplaudert.

Als militärische Höchstanzwesende durfte man vom Truppenübungsplatz Allentsteig, Obst Herbert Gaugusch und von Seiten des Hausherrn, Mjr Michael Vitovec begrüßen. Beide Herren unterstrichen die Wichtigkeit des Unteroffizierskorps. Die Veranstaltungen der UOG stellen die Verbindung des Militärs mit der regionalen Bevölkerung sicher.

Text und Bild:
OWm Gerald Grestenberger



OStWm Klaus Fitzinger und Obst Herbert Gaugusch überreichten StWm David Lintner das Verdienstzeichen in Bronze.



Fr. Dr. Meixner sorgte mit ihren detaillierten Ausführungen für beste Unterhaltung im Saal.



Als Dank für die Unterstützung des TÜPI Allentsteig sowie des AAB4 überreichte OStWm Klaus Fitzinger ein Gastgeschenk der UOG.



Beim Zankerlschnapsen wurden so einige „Pummerl“ verteilt. OStv Erich Fuchs spielte gegen Vzlt Kurt Stefal.

OFLAG XVII

Französische Besucher bei Gedenkfeier am Truppenübungsplatz Allentsteig

Am 17. April 2015 jährte sich zum 70. Mal die Befreiung des Gefangenenslagers französischer Offiziere (OFLAG XVII) am Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPI A).

Aus diesem Anlass hielt das Kommando TÜPI A eine würdige Gedenkfeier ab, an der neben dem Militärkommandanten von NÖ, Brigadier Mag. Rudolf Striedinger, auch zahlreiche Vertreter aus Frankreich teilnahmen. Etwa der französische Militärattaché, Frau Oberst Christine Chaulieu, und viele Nachkommen der ehemaligen Kriegsgefangenen.

Am ehemaligen Ortsfriedhof Edelbach wurde bei einem Gedenkstein eine Erinnerungstafel angebracht, ein Erinnerungsbaum gepflanzt, eine Grußbotschaft des Staatssekretärs für Veteranen Frankreichs vorgetragen und von französischen Jugendlichen die Namen der verstorbenen französischen Offiziere vorgelesen.

Sehr emotional wurde es, als die Musik des Militärkommandos NÖ die französische Nationalhymne spielte und die Nachkommen die Überreste des OFLAG XVII besichtigten.

OFLAG XVII:

Im September 1939 wurde am Ortsrand der Ortschaft Edelbach ein Kriegsgefangenenlager errichtet, das bis Oktober 1939 als Durchgangslager diente. Ab Juni 1940 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde es als OFLAG XVII A geführt. Mit einer Belegung von rund 5600 französischen Offizieren zählte es zu den größten Offizierslagern im Deutschen Reich. Es ist bis heute wohl auch jenes, das am besten über historische Quellen, wie auch offizielle und inoffizielle Berichte und Fotos, aber auch durch einen geheim gedrehten Film dokumentiert ist.

Bericht: Petra Pollak



Geführte Erkundung des Gefangenenslagers durch die Besuchergruppe



Wissenschaftliche Aufarbeitung durch Dr. Johannes Tuzar und Dr. Andreas Kusternig



Begrüßung und Ehrungen im Lager Kaufholz am Truppenübungsplatz Allentsteig



Gedenkansprache der französischen Militärattaché Col Christine Chaulieu



Die französische Abordnung mit dem NÖ MilKdt, Bgdr Mag. Rudolf Striedinger (2.v.r.), TÜPI Kommandant Oberst Josef Fritz (re) und stvKdt Oberst Herbert Gaugusch (li)



Eine würdevolle Zeremonie umrahmt von der Militärmusik NÖ



Aus der Militärpfarre



Einige Höhepunkte aus der Militärpfarre NÖ 3

Seit dem letzten Bericht aus der Militärpfarre sind in der Militärpfarre und auch in der Militärdiözese mehrere Ereignisse passiert.

Seit Oktober 2014 wird auch die Militärpfarre Niederösterreich 1 mitbetreut. Die Aufgaben haben sich seit diesem Zeitpunkt für den Pfarrer vergrößert. Am TÜPI A fanden die üblichen Gottesdienste in der vorösterlichen Zeit statt. Am 5. Mai fand in Altenburg der Weltfriedenstag für die Militärpfarren in Niederösterreich statt. Den Vortrag hielt der Abt von Stift Altenburg, Thomas Renner. Da in diesem Jahr die Kirche das Jahr der Orden begeht, behandelte Abt Thomas



die Regel des Heiligen Benedikt. Das Thema sollte uns mit dem Ordensleben in einem Benediktinerkloster vertraut machen und dabei auch zeigen, dass es

hier immer wieder neu um den Frieden gerungen werden muss und darf. In einem zweiten Teil nach dem Vortrag stand Abt Thomas auch für Fragen von den Teilnehmern zur Verfügung. Er wurde hier in mehrfacher Weise über das praktische Leben und die Struktur in einem Kloster befragt und hat mit seinen Antworten auch einen guten Einblick in das Klosterleben gewährt. Nach der viel zu kurzen Zeit für diesen Teil stand der Gottesdienst mit Abt Thomas und den Militärseelsorgern aus Niederösterreich auf dem Programm. Die musikalische Gestaltung wurde von der Combo der Militärmusik begleitet. Nach dem Mittagessen bestand die Möglichkeit zu einer Stiftsführung oder zu einer Führung durch den Garten der Religionen. Der Tag war für alle eine Bereicherung und hat auch einen sehr positiven Eindruck bei den Teilnehmern hinterlassen. (Die Bilder vom Weltfriedenstag stammen von Vzlt Lang Erich von den Melker Pionieren).



In der Militärdiözese kam es auch zu einer sehr wichtigen Änderung. Am 16. April den Rücktritt von Militärbischof Christian Werner angenommen und gleichzeitig Dr. Werner Freistetter zum Militärbischof ernannt. Die Bischofsweihe

findet am 11. Juni in Wiener Neustadt statt. An diesem Tag wird er auch sein Amt antreten.

Das Kirchenjahr – Osternacht

In der letzten TÜPI-Rundschau haben wir einen kurzen Blick auf den Osterfestkreis geworfen. Ich möchte hier nur einen kurzen Blick auf die Osternacht werfen. In der Feier der Osternacht werden verschiedene Elemente der Liturgie sichtbar. Die Osternacht war ursprünglich eine volle Vigil, das heißt die Feier dauerte ursprünglich die ganze Nacht. Die Elemente können auf verschiedene liturgische Gottesdienste hinweisen. Der erste Teil, die Lichtfeier, kann als eine Andeutung an die Vesper gesehen werden, die in der Ostkirche oft mit einer Lichtfeier verbunden ist.



Der zweite Teil der Wortgottesdienst mit den Lesungen führt uns zur Vigilfeier, die vom Wort Gottes getragen wird. Die Tauffeier bringt dann den Eintritt in die Kirche. Die Eu-



charistiefest selbst öffnet den Blick auf die Messe und kann letztlich in die Laudes münden, die den Ostermorgen anbrechen lässt.

Ich wünsche allen eine gute Erholungszeit.

Militärpfarrer MilDekan P. Gabriel Maximinius Reiterer

Fotos: Vzlt. Lang Erich



Hubschrauberpilot



Soldat
im Auslandseinsatz



Truppenärztin



Panzergranadier



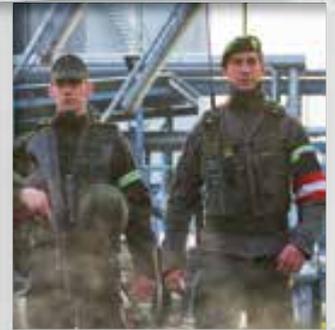
Entminungsdienst-
experte



Textiltechnikerin



Grundwehrdiener
bei der ABC-Abwehr



Milizsoldat



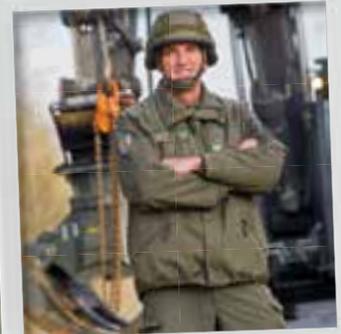
Gebirgsjäger



Lehrling



Heeresleistungssportler



Pionier



UNSER HEER hat viele Gesichter



Besuch der Lehrvorführung im Rahmen der gemeinsamen Gefechts- und Schießausbildung unter der Leitung des Akademikerbataillons am 20. März 2015

Um den Berufsoffiziersanwärtern die verschiedenen Waffensysteme, deren Einsatzgrundsätze sowie Leistungsfähigkeit zu präsentieren wurden bei einer Lehrvorführung die Waffensysteme des Bundesheeres im scharfen Schuss gezeigt. Dies soll den künftigen Kommandanten erleichtern, militärische Einsätze effizient zu planen und Waffensysteme wirksam einzusetzen.

Zum Einsatz kamen dabei folgende Waffensysteme:

- * Panzerabwehrrohr 66/79,
- * Panzerabwehrenkwaffe 2000 BILL,
- * Kampfpanzer „Leopard“ 2A4,
- * Schützenpanzer „Ulan“,
- * 35 mm Zwillingsfliegerabwehrkanone 85,
- * Schwerer Granatwerfer 86,
- * Panzerhaubitze M-109 A5Ö,
- * Iveco „Light Multirole Vehicle“,
- * bewaffneter Hubschrauber Bell OH-58 „Kiowa“,
- * Hubschrauber vom Typ „Black Hawk“ und „Alouette“ III,
- * Flugzeuge vom Typ Saab 105 Ö und Pilatus PC-7 „Turbo Trainer“.



Um die Waffen des Bundesheeres kennenzulernen und einen Eindruck von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit dieser zu bekommen, wurde den grundwehrdienstleistenden Soldaten des Dienstbetriebs/TÜPI A die Teilnahme ermöglicht.

Text: Julius Schlapschy, Obstlt (TÜPI A), Thomas Lampersberger, Obstlt (TherMilAk)

Fotos : Theresianische Militärakademie

FOTO: Pilatus PC-7



Schadholzaufarbeitung nach Eisbruch mit stimmungsvollen Bildern



So sehr die Schadholzaufarbeitung und die behördlich angeordnete Behandlung der Kalamitätshölzer am Truppenübungsplatz auch eine enorme Herausforderung an Mensch, Material und Logistik darstellen, so können dieser schweren Arbeit durchaus auch sehr reizvolle Stimmungsbilder abgewonnen werden.

Foto: TÜPI A

21

RÜCKBLICK

Ein Maibaum für Obstlt Julius Schlapschy

wurde im Lager Kaufholz zu Ehren des Kommandanten Dienstbetrieb TÜPI A errichtet.



MANFRED ZIPFINGER
VIELES UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at



Der BIBER am Truppenübungsplatz Allentsteig

Seit einigen Jahren hat der Biber auch den Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG besiedelt. Man findet ihn entlang der Bäche oder in unseren Löschteichen. Da unsere Biber glänzende Baumeister sind und mit Wasser ihren Lebensraum gestalten, kommt es manchmal zu wirtschaftlichen Problemen durch Biberdämme. Die Dämme dienen einerseits dazu den Eingang zum Biberbau immer unter Wasser zu halten oder um besser zur Nahrung (Weiden usw.) zu gelangen.

Durch das Anstauen von Gewässern schafft er Lebensraum für sehr viele Lebewesen die Feuchtgebiete brauchen. Wasserralle, Waldwasserläufer und viele Entenarten brüten in diesem Biotop. Eisvogel, Schwarzstorch und Silberreiher nutzen diese Nahrungsgebiete immer gerne.

Der Biber ist ein Pflanzenfresser, im Sommer nimmt er Gräser und krautige Pflanzen auf, ansonst ernährt er sich von Trieben und Weichhölzern. Da er keinen Winterschlaf hält legt er sich im Herbst ein Floss (Äste übereinanderliegend) an.

Biber sind monogam, eine Familie besteht aus Elternpaar und zwei Generationen von Jungbibern. Jung-

biber müssen nach zwei Jahren den Bau verlassen. Durch seine Größe von bis zu 140 cm Länge und sein Gewicht von ca. 25 bis 30 kg und seiner Lebensweise hat der Biber bei uns keine natürlichen Feinde.

Stabsgruppe NuR/Ref Forst
Fö. Ing. Dietmar Kreiml
Fotos: RefÖko KUGLER,Vzlt

Biberfamilie



Biberdamm NEUPÖLLA

22

NACHHALTIGKEIT UND RAUMNUTZUNG





Wir gratulieren

Auszeichnungen

25-jähriges Dienstjubiläum
am 03052015:

VB Silvia Riedl-Weixlbraun

Wehrdienstzeichen 1. Klasse
mit 01062015:

Vzlt Thomas Oberleitner

Beendigung Dienstverhältnis
mit 30062015:

VB Erich Schmid

Geburtstage

IN DEN MONATEN
JULI BIS SEPTEMBER 2015

40.

VB Sascha Augustin
VB Harald Vielhaber

45.

FInsp Markus Heindl
VB Martin Herzog

55.

Vzlt Hannes Arnberger
Fw Josef Schöllner

60.

Vzlt Walter Stocklasser

23

PERSONELLES



Der TÜPI-Kommandant wurde 60!

Nicht nur die Leser der TÜPI Rundschau wissen es schon lange.

Oberst Josef Fritz ist seit 2010 Kommandant auf Österreichs größtem und bedeutendstem Truppenübungsplatz in Allentsteig.

Am 17. April wurde Oberst Fritz 60 Jahre jung. Die Bediensteten des Truppenübungsplatzes gratulierten mit der Überreichung einer angemessenen Torte.

Die Redaktion der TÜPI Rundschau wünscht dem Kommandanten für sein weiteres Wirken viel Erfolg und Gesundheit.

Und mögen noch unzählige gewichtige Vorworte unser Blatt eröffnen.



PARTNERSCHAFTSVERANSTALTUNG



SOMMERFEST AUF SCHLOSS ALLENTSTEIG

**SAMSTAG 11. JULI 2015
18.30 UHR**

Konzert mit der „k.u.k. Wiener Regimentskapelle IR4“

ab 19.30 UHR:

Festakt

„50 Jahre HSV Allentsteig“

Tanzmusik mit den „TOP 2“

Wiener Cafe - Heuriger mit „Gmünder Heurigenmusik“ - Sektbar

EINTRITT FREI



www.tu-pl.at